

## BÜRCEL-CHRONIK 1601 – 1650

**1601, 29.4. B Stadtkirche**

Hallof, Südportal, GL 53

**Beginn des Erweiterungsbaues der Stadtkirche Bürgel. Am 9. September wurden die Mauern vollendet. Davon berichtet die linke Tafel über dem Südportal der Stadtkirche. Verantwortlich an diesem Bau waren Clemens Fundanus, Pfarrer, Johann Rötting und Simon Freitag, BM, Andreas Heinicke, Vice-BM, Martin Herrmann, Stadtschreiber.**

**1601 B Stadtkirche**

Hallof, Südportal

**Nicolaus Theiner, Steinmetz aus Lobeda, erbaut das Südportal der Stadtkirche Bürgel, das heute das älteste in der Stadt Bürgel erhaltene Baudenkmal ist.**

**1604, 6.2. Na Personen: A. Ratzmann**

ThHStAW B 3849 S. 1

**Schneidemüller Andreas Ratzmann ist seit 4 Jahren vom Abendmahl ausgeschlossen, weil er bei einer Wahrsagerin gewesen sein soll, nachdem er seines ganzen Geldes verlustig gegangen war. Dem widerspricht er in einem Schreiben an den Herzog und bittet um Wiedenzulassung.**

**Es liegen Schreiben von Pfarrer Wagentrotz in Thalbürgel und von Pfarrer Fundanus in Bürgel bei.**

**1607, 6.3. B Personen: N. Bauer**

KrAC A 1 S. 157

**Der Bürger und Glaser Nicolaus Bauer bekennt sich nach öffentlicher Schmähung von Amtspersonen schuldig und schreibt in einem öffentlichen Brief u.a.: „Dieweil ich aber hierin ... ganz unrecht und gewaltsamlich gehandelt, auch zu solchem geübten Frevel mich erkenne und bekenne, welches mir aber herzlich zuwider war und leid ist, was ich mit reiner, guter, lauterer Wahrheit hiermit öffentlich bezeugen muss, dass ich von 3 Räten der Stadt Bürgel, auch von dem jungen jetzigen regierenden BM Andreas Heinicke nichts mehr denn alle Ehre, Aufrichtigkeit, Ehrbarkeit als meiner getreuen Obrigkeit, desgleichen Liebes und Gutes zu sagen weiß.“**

**1610 B Friedhof**

Jahreschronik 1822

**Der neue Friedhof von Bürgel vor dem Jenischen Tor wird eingeweiht. Der bisherige - seit Gründung der Stadt bestehende - Friedhof lag vor dem Pfortchen. Als erster wurde der bisherige Pfarrer Joseph Kaitzsch auf dem neuen Friedhof bestattet. Erst im Jahre wurde er mit einer Mauer umgeben.**

**1613, 29.5. B Wetter: Sintflut**

GL 162

Die Thüringer Sintflut verursacht auch in der Gegend von Bürgel durch die Gleise erheblichen Schaden.

**1617, 13. 11 B Schlüssel Stadttore**

KrAC A 1

Amtssschreiber u. Landrichter Heinrich Cilingius, der dem Rat die Schlüssel für die Stadttore enziehen wollte, erhält auf Intervention des Rates vom Herzog die Anweisung, sich dieser Anmaßung zu enthalten.

**1622, Frühjahr B Münze/Freihaus**

GL S. 163, Altes Rechnungsbuch Eisenberg in: Heimatglocken 1921 Nr. 2

Nach Problemen der Bürgeler Münze wegen der Kipper und Wipper Ende der Bürgeler Münze durch den Herzog in Altenburg. Letzte Vertreter waren Conrad Marquardt als Münzmeister (bez. 5.10.1621) und Andreas Eckardt als Münzohme (bez. 1621) -

Altes Rechnungsbuch Eisenberg: " 5.12.1621 Bote v. Altbg. u. Eisbg. wegen Münzmeister Bürgel" Im gleichen Buch: 1622 3 Belege im Zusammenhang mit der Stilllegung der Bürgelschen Münze.

Im Amtserbbuch Eisenberg ist unter dem 6.8.1624 zu lesen: "5 fl. 8 gr 6 pfg habe ich, der Schösser, anno 1622 auf verschiedene mal zu Bürgel verzehrt, als ich damals auf empfangene fürstl. Befehle wegen des Müntzmeisters und des Schossers Johann Heinicke zu verrichten gehabt."

**1622, 21.4. B Münze/Freihaus**

ThHStAW B 4996

Unter dem 21. April 1622, wenige Tage nach der Schließung der Bürgeler Münze, stellt der Herzog in Altenburg dem Caspar von Wolframsdorf ein Privileg über das Freihaus "Alte Münze" aus.

**1622 B Münze/Freihaus**

ThHStAW B 4996

Bis in dieses Jahr ist die Münze in Bürgel in der Jenaer Straße aktiv. Im Jahre 1622 wird die alte Münze als Wohnhaus verkauft und als Münz- und Freihaus mit besonderen Rechten des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Altenburg ausgestattet. Erster Besitzer dieses Münz- und Freihauses ist Caspar v. Wolframsdorf. Von ihm geht das Haus 1682 an Heinrich Christoph Schlichtegroll über, dem es 1692 erneut privilegiert wird.

**1622 B Pfandinhaber**

GL

1622 nimmt Friedrich Wilhelm von Vitzthum auf Eckstedt (1585-1637), General der Kavalerie im 30-jährigen Krieg und Chursächsischer Generalmajor, das Amt Bürgel pfandweise gegen Erlegung von 25.818 fl. in Besitz.  
Sein Amtsschösser war Lorentz Faber.



Friedrich Wilhelm Vitzthum war zugleich Inhaber des Klosters Petersberg.

**1622**      **B**      **Statistik**  
GL 163

Zu den Preisen im Jahre 1622 ("da fing sich die leichte Kupfermünze auch in Bürgel an") siehe von Gleichenstein.

**1624**      **B**      **Töpfer**  
KB Schkölen, KB Thalbürgel

In diesem Jahr wird erstmals in Bürgel ein Töpfer "am Berge" erwähnt. Es ist nicht sicher, aber wahrscheinlich, dass Johann I Rößler am Stadtberg innerhalb oder außerhalb der Stadtmauer lebte und arbeitete.

**1625, 1.12.**   **B**      **Eselstreit**  
ThHStAW B 5911 Bl 4-6

Landrichter Peter Perlich berichtet in einem Schreiben zum Eselsstreit unter den Bürgeler Müllern an die fürstl. Verwaltung in Weimar u.a. "Es hat aber der Müller zu Nausnitz vor einer geraumen Zeit Junker Kurt Heinrich v. Ölßnitz zur Truschka all sein Getreidig für seine Haushaltung gemahlen und am Dienstag, dem 29. Nov. auf einem Pferde mit 2 Säcken voll Mehl durch die Stadt und in freier Landstraße nach der Truschka treiben lassen wollen: da laufen der Mittelmüllerin zwei Söhne Hans und Andreas [Ratzmann] hernach, nehmen ihm das Pferd und Mehl in der Stadt und auf freier Landstraße gewaltsamer weise (ab) und treiben es zum Landknecht als eine Pfändung.“ Die Witwe Ratzmann soll 20 Taler Strafe zahlen. Es kommt zu Zeugenvernehmungen über die geschichtliche Situation bei den Mühlen. Der Landrichter wird der Sache nicht mehr Herr und wünscht eine Zitation der Müller nach Weimar.

**1625**      **B**      **Seuche: Pest**  
GL, KB Thalbürgel

Durch eine Magd wird aus Naumburg die Pest ins Amt Bürgel eingeschleppt. Bis zum 27.12.1625 sterben 6 Kinder und die Frau des Gärtners an der Pest, außerdem viele andere.

**1626**      **B**      **Eselstreit**  
ThHStAW B 5915

Zur Beendigung des Eselsstreits unter den Müllern kommt es an diesem Termin zu einem Vergleich, in dem u.a. steht: Wollen Bürger aus Bürgel beim Nausnitzmüller mahlen lassen, soll das Getreide von diesen bis "an den Kreuzstein, so vor dem Jenischen Tore an Hans Wincklers Garten stehet, gebracht werden." Der Kreuzstein wird in diesem Falle als Grenzstein zwischen Land u. Stadt benutzt, dürfte aber ein Sühnekreuz gewesen sein.

Außerdem wird dem Nausnitzmüller erlaubt, so viel Pferde oder Esel zu halten, wie er braucht. Einwohner von Gerega und Thalbürgel müssen ihr Getreide nach Nausnitz bringen und das Mehl von dort wieder abholen.

Der Vergleich wurde vom Gutspächter in Gniebsdorf Hieronimus Husanus und dem Landrichter Peter Perlich erarbeitet.

**1628, 16.5. B Wetterkorn**

KrAC B II 2 Nr. 1 S. 1

Auf den Äckern der ehemaligen Flur von Leesdorf (zwischen Goldberg und Kroatengraben), die nach Niedergang dieses Dorfes in die Bürgeler Flur übergang, liegt seit alten Zeiten eine Abgabe an den Schulmeister von Hohendorf, das „Wetterkorn“ genannt. Vermutlich stammt diese Tradition aus vorchristlichen Zeiten, dem sog. Wetterläuten. Die von den einzelnen Grundstücksbesitzern zu zahlende Menge beläuft sich auf insgesamt 25 Maß Korn. Um deren Abgabe hat es seit der letzten verbindlichen Eintragung ins Ratshandelsbuch im Jahre 1607 immer wieder Ärger gegeben, in das auch das Amt Eisenberg, in dessen Bereich Flur und Empfänger gehören, einbezogen wurde. Nun hat der Rat eine genaue Aufstellung aller Flächen, Besitzer derselben und der von ihnen zu zahlenden Menge schriftlich fixiert und festgelegt, dass das Wetterkorn jährlich pünktlich zu Martini zu zahlen ist.

**1628 B Anzeige/Strafe/Gericht**

GL 180, KB Thalbürgel

Hans Braut, Schlossergeselle in Bürgel, wird bei der Klosterbrücke bei Thalbürgel ermordet und am 16.11. auf dem Georgenberg bestattet.

**1629, Sommer Na Mühlen: Schneidemühle**

Zur Familiengeschichte der Schneidemühle in: Zum Burgelin Nr. 7 S. 33

Müller Paul Wachtel erwirbt von der Familie Ratzmann die Schneidemühle.

**1630, 8.2. Beu Anzeige/Strafe/Gericht**

KB Thalbürgel 1630 S. 172

"Den 8. Febr. uffn Abend zwischen 7 und 8 Uhren ist Hans Heinrich v. Beulbar von seinem leiblichen Vetter Hans Rudolph von Beulbar daselbsten entleibet worden und den 16. Febr. uffn Georgenberg begraben worden, im 35. Jahr seines Alters."

**1630 B vasa sacra**

GL S. 75, Archiv Pfarramt Bürgel

Der aus Bürgel stammende vornehme Kaufmann Heinrich Jacob stiftet seiner Heimatgemeinde eine silberne vergoldete Weinkanne zum Gedenken.

Die Weinkanne wurde um 1970 neu vergoldet und seither beim Abendmahl wieder benutzt. Gewicht: 22 Lot

**1631, 14.6. Ilmsdorf Anzeige/Strafe/Gericht**

KB Thalbürgel 1631 S. 179

„Den 14. 6. 1631 gegen abend ist Martin Leidenfrost aus Ilmsdorf im Rodigaster Felde von Nickel Planern zu Scheiditz erstochen worden und den 16.6. zu Rodigast mit christlichen Zeremonien begraben worden (56 Jahr)“



**1632, 14.10. Th** **Krieg**

KB Thalbürgel 1632

Abraham Pempeliuis, Praeceptor im Kloster und Sohn des Pfarrers Pempelius in Hummelshain, wird mit 2 anderen am 14.10.1632 in Zenna von kaiserl. Soldaten umgebracht: "indem die kaiserl. Soldaten zur Zenna eingefallen und das Geschrei in der Nacht zu uns kommen (Thalbürgel), als haben diese 3 Personen erfahren wollen, ob und wer es sei und sind von solchem Cainischen Gesindel gefangen, niedergehauen und erschossen worden".

**1632, 13.12. Beu** **Personen: H. von Ende**

KB Thalbürgel 1632

Conrad Heinrich v. Ende auf Beulbar fiel in der fürstl. Residenzstadt Brieg in Schlesien als Leutnant einer Kompanie des Rittmeisters Joachim v. Eichicht des Vizthumbschen Regiments zu Ross. Er wurde am 15.12. in einer Kirche bei Brieg begraben.

**1633, 15.1. B** **Wetter**

GL 163

Eine am 15. Januar plötzlich einsetzende Schneeschmelze verursacht Hochwasser, durch das vor allem die Mühlen im Gleistal großen Schaden erlitten.

**1633 B** **Seuche: Pest**

GL

Die Pest wütet wieder.

**1636 B** **Handwerk**

KrAC B VII 25 Nr. 1

In Bürgel zeigen sich vermehrt die Folgen des Krieges. Zur einreißenden Unordnung, bedingt durch die Kriegswirren und das Elend der Bürger, gehört, dass die Fleischer seit Jahren den sog. Fleischpfennig nicht mehr abführten. Die Fleischer beklagen, dass viele ihrer Kollegen im Krieg umgekommen und meistens nur noch Witwen da sind. Die Fleischer wollen in 4 Raten 200 fl Fleischpfennig nachzahlen.

**1636 B** **Ratskeller**

KrAC B VII 25 Nr. 1

Ratswirt Gregor Kühn wird wegen "bishero in mancherlei Wege gesuchten und genossenen eigennutzigen unbilligen, dem Rat und der Bürgerschaft nachteiligen Vorteils" auf Anweisung des Herzogs entlassen und an seiner Stelle Gregor Schwabe gegen 100 Taler jährlichen Pachts zum Ratswirt gewählt. Den Vorschlag für die Entlassung von Kühn und zu einem jährlichen festen Pachtpreis für den Ratskeller hatte Landrichter Heinrich Cilingius in einem Schreiben vom 12.6.1636 an den Herzog gemacht.

**1637, 20.5. Beu** **Personen: Fr. Vitzthum**

KB Thalbürgel S. 283

Bei Leipzig fiel Friedrich Wilhelm Vitzthumb v. u. auf Eckstedt und Markvippach, General und Oberster der chrurfürstl. Cavallerie und

**Pfandinhaber des Amtes Bürgel. Beigesetzt am 26.10. 1638 in Altenburg.  
Alter: 59 Jahre.**

**1637, 13.11. B Rat kanzleischriftsässig**

KrAC A 1 S. 163

**Landrichter Heinrich Cylingius und Amtsschreiber Eberhard Groß werden vom Herzog auf die Kanzleischrift-Sässigkeit des Rates aufmerksam gemacht, nachdem beide widerrechtlich vom Rat den Schlüssel zu den Stadttoren verlangt hatten und sich der Rat dessen beim Herzog beschwert hatte.**

**1638 B Kirchturm**

GL 54

**Wiederaufbau des Kirchturms in Bürgel.**

**1639, 16.5. B Anzeige/Strafe/Gericht**

KrAC A 1 S 165

**Herzog Friedrich Wilhelm weist den Rat an, den Fleischer Tobias Blöttner wegen „verübten Ungehorsams, Widerwärtigkeit und unziemlichen Beginns“ 8 Tage mit Gefängnisstrafe zu belegen und ihn daran zu erinnern, dass er bei weiterer Widersätzlichkeit sein Bürgerrecht verlieren kann.**

**1639 B Seuche: Pest**

GL 176

**In Bürgel sterben 350 Personen an der Pest.**

**1640 Beu Krieg**

KB Thalbürgel S. 303

**„Den 26.4.1640 ist der wohledle, gestrenge und handfeste Valentin Dietrich v. Beulbar, welcher unlängst zuvor von etlichen Bannerschen Blutdürstigen ..... unschuldigerweise an seinem Haupte und Leibe verwundet und zerschlagen worden und am 24.4. sanft und schicklich sein Leben zu Waldeck beschlossen, auf den Gottesacker alhier begraben worden, 25 Jahr alt.“**

**1640 B Pfandinhaber**

GL

**1640 wird Georg Albrecht von Meusebach auf Ottendorf Pfandinhaber des Amtes Bürgel (bis 1652).**

**Seine Amtsschreiber waren:**

**Remigius Gebick von 1645 bis 1649 und**

**Christoph Pfretzschner von 1649 bis 1652**

**1641, 26.3. B Feuer**

GL 54, 61

**Stadtbrand bei französischer Einquartierung. 44 Häuser, Kirche und Schule verbrennen.**

**1641, 17.6. B Brauen**

KrAC A 1 S. 153



Aus einem Brief des Bürgeler Bürgers Benedikt Scheinert an den Herzog geht hervor, welche Bedeutung der Umgang mit Bierbrauen und Bierhandel für unsere Vorfahren hatte. Dieser Unstand wurde noch verschärft durch die brutalen Sitten der Soldaten im 30jährigen Krieg. Biermangel konnte zu harten Auseinandersetzungen zwischen den Bürgern führen.

**1641, 25.9. B Brauen**

KrAC A 1 S. 173

Der Rat hat beim Herzog an ein jährliches trunksteuerfreies Gebräude Bier erinnert. Nun bittet Herzog Friedrich Wilhelm das Amt um Mitteilung, ob es darüber Unterlagen in den Akten gibt.

**1642, 8.3. B Lehn- und Geschossbuch**

KrAC A 1

Auf Antrag erhält der Rat die Genehmigung zur Erstellung eines neuen Grund-Lehn- und Geschossbuches "binnen sächsischer Frist".

**1642, 6.12. B Steuer**

KrAC A 1 Seite 192

Der Herzog hat der Stadt Bürgel und ihren Einwohnern bestimmte Steuererleichterungen nach dem Brand von 1640 gewährt, die aber in den Stadtrechnungen immer verbucht werden sollen.

**1643 B Stadtkirche**

GL 55

Unter Leitung von Friedrich Wilhelm II. von SA Wiederaufbau der Stadtkirche. Sie erhält 2 Glocken.

**1644, 29.5. B Stadtkirche**

GL 62

Der Neubau der Stadtkirche nach dem Brand von 1643 wird gerichtet.

**1644, 12.6. B Stadtkirche**

GL 62

Wiedereinweihung der Stadtkirche Bürgel im Rohbau.

**1644 B Anzeige/Strafe/Gericht**

GL 181

In der alten Münze (Freihaus) ist der Sprachmeister von Hans Stummel ermordet worden. Der Leichnam wurde über die Stadtmauer heruntergelassen und auf dem Friedhof auf dem Georgenberg in ein neues Grab gescharrt. Dabei half Adam Treuer, der die Weiden dazu flocht. Die Täter wurden entdeckt und beide enthauptet. Datum und Hinrichtungsplatz sind nicht angegeben.

**1647, 16.5. Na Personen: Chr. Nönner**

KB Thalbürgel 1647 S. 359

"Mis. Dom., Jubilate, Cantate (=16.5.1647) sind proclamiret worden Christian Nönner von Nausnitz mit Annen Schombergerin, weiland

Caspar Schombergers von Schwartzburgk nachgel. Wwe. N.B. Dieser Bräutigam berichtet glaubwürdig, er sei 40 Jahr alt gewesen, als er zum ersten Mal in den hl. Ehestand sich begeben. 37 Jahre habe er das erste Weib gehabt. 3 Jahre 16 Wochen ist er, wo er die Proclamation gesucht hat, ein Witwer gewesen."

**1648, 15.7. B Frohnfuhren**  
KrAC A 1

Mit freiwilligen Fronfuhren sollen Stämme aus dem Eisenberger Wald in das Gut Droschka zur Reparatur von Gebäuden gebracht werden. Amtsverwalter Schlichtegroll ist verantwortlich für die Organisation.

**1649, 2.1. B Mühlen: Papiermühle**  
ThHStAW B 5950

Der Stadtrat attestiert dem v. Wolframsdorf als Besitzer der Papiermühle die Trift in der Stadt.

**1650, 20.2. B Straßen**  
KrAC A 1 S. 179

Amtmann Erasmus Hofstädter teilt dem BM von Bürgel mit, dass „die hohe Not erfordert, dass der Fahrweg nach Bürgel gemacht werden möge“ und bittet ihn, er wolle „die Anspanner vor sich erfordern und dieselben um eine Fuhre Holz zu fahren anreden“, denn die Besserung käme der ganzen Stadt zu gute.